



Hinweise zu **Hausarbeiten** und **schriftlichen Ausarbeitungen von Referaten** an der Professur für Volkswirtschaftslehre, insb. Empirische Wirtschaftsforschung des Fachbereichs Sozialökonomie

Stand: Juni 2021ⁱ

Schriftliche Arbeiten wie Hausarbeiten oder Ausarbeitungen von Referaten sind eine wichtige Form des Leistungsnachweises im Verlauf des Studiums. Während die Inhalte durch die Veranstaltung vorgegeben werden, dienen die folgenden Hinweise dazu, einige grundlegende Prinzipien des Verfassens wissenschaftlicher Texte im Studium darzulegen. Die folgenden Hinweise entsprechen dem gegenwärtig aktuellen Stand der Prüfungsordnungen und konkretisieren diese durch Empfehlungen. Wenn Sie noch nach älteren Prüfungsordnungen studieren, können die Regeln davon abweichen.

Die Hinweise sind für die Veranstaltungen von Professor Fritsche bindend. Für die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen der Professur gelten im Zweifelsfall die mit ihnen getroffenen Absprachen sowie die entsprechenden Prüfungsordnungen.

Themenwahl und –vergabe

Referatsthemen werden üblicherweise bis zum Ende der zweiten Vorlesungswoche des Semesters in der Veranstaltung vergeben. Für die schriftliche Ausarbeitung ist ein spezifischer Fokus zu legen, der mit der Referatsliteratur, anderen in der Veranstaltung behandelten Texten sowie zusätzlichem Material in einem fortlaufenden Text diskutiert wird. Der Fokus der schriftlichen Ausarbeitung ist mit der Lehrkraft vor Beginn der Ausarbeitung abzusprechen.

Hausarbeitsthemen schließen an die in der Veranstaltung behandelten Themen an und können innerhalb dieses thematischen Rahmens von den Studierenden während der Vorlesungszeit frei gewählt werden. Auf Basis eines Exposés von etwa ½ Seite wird die Fragestellung der Arbeit mit der Lehrkraft abgestimmt. Es wird empfohlen, das Exposé bis spätestens zur neunten Veranstaltungswoche¹ zu erstellen, damit die finale Abstimmung des Themas noch während der Vorlesungszeit erfolgen kann. Gegebenenfalls werden die Hausarbeitsthemen auch in den Veranstaltungen gegen Ende des Semesters von den Studierenden mündlich vorgestellt (Präsentationen).

Gruppenarbeiten sind prinzipiell möglich, wenn die Beiträge einzelner Studierender deutlich abgrenzbar und bewertbar sind. Bei Gruppenarbeiten erhöht sich entsprechend der Seitenumfang².

¹ Zur Orientierung: Im Sommersemester dürfte das Ende Mai sein, im Wintersemester in der Woche vor den Weihnachtsferien.

² Siehe den Punkt „Seitenumfang“ unter „Formale Gestaltung“.

Literaturrecherche und –verwaltung

Das gewählte Thema ist in Auseinandersetzung mit der relevanten wissenschaftlichen Literatur zu bearbeiten. Ein erster Ansatzpunkt ist immer die in der Veranstaltung verwendete Literatur und das Literaturverzeichnis von vorhandenen Texten zum Thema. Weitere Literatur finden Sie bspw. über die [Stabi](#) und die [Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften](#). Auch Google Scholar kann einen ersten Ansatz für die Recherche von Texten bieten. Sowohl die [Stabi](#) als auch die [WiWi-Bibliothek](#) bieten regelmäßig Einführungen in die Literaturrecherche an.

Empfehlenswert ist das Arbeiten mit einem Literaturverwaltungsprogramm, beispielsweise [Citavi](#), [Endnote](#) oder [Mendeley](#). Mit der „Cite as you write“-Funktion können Zitationen im Text und ein Literaturverzeichnis erstellt werden.

Formale Gestaltung

Formatierung:

Verwenden Sie eine gängige, gut lesbare Schrift (z.B. Arial, Calibri oder Times New Roman) in Größe 12 und einen Zeilenabstand von 1,5. Fußnoten setzen Sie in Schriftgröße 10. An den Seitenrändern ist ausreichend Platz zu lassen (links 2,5 cm, rechts 3,5 cm Korrekturrand). Die Seiten werden nummeriert, entweder oben oder unten. Außerdem ist Blocksatz einzustellen.

Zitationsweise:

Zu jeder wissenschaftlichen Arbeit gehört die Transparenz darüber, welche Gedanken und Interpretationen von der Verfasserin/ dem Verfasser der Arbeit stammen und was wörtlich oder sinngemäß zitiert wird. Wenn Sie Angaben und Argumente aus der Literatur (Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, Internet etc.) übernehmen, dann müssen Sie diese durch eine Quellenangabe auf die Urheberin/ den Urheber verweisen. Ansonsten gelten sie als **Plagiate**. Dies betrifft sowohl die wörtliche wie auch die sinngemäße Wiedergabe (Paraphrase). Plagiate gelten als Täuschungsversuch und werden mit „nicht bestanden“ bewertet.

Es gibt mehrere übliche Zitationsverfahren. In den Wirtschaftswissenschaften bspw. ist die Harvard-Methode (auch „amerikanische Methode“ genannt) gängig, die das Autor-Jahr-System innerhalb des Fließtextes benutzt. Sie ist nicht nur besonders kurz, sondern auch besonders lesefreundlich³. Eine andere Methode ist die Fußnoten-Zitierweise. Wählen Sie die Methode, die Ihnen am meisten zusagt – wir empfehlen Harvard. Wichtig ist die einheitliche Anwendung!

Beispiel Zitation im Text bei einer Paraphrase:

Soziale Ungleichheit spielt in der soziologischen Forschung und Theorie eine große Rolle. Darunter werden die ungleichen Zugangschancen zu wichtigen Sozialbereichen sowie die ungleiche Verteilung von ökonomischen und sonstigen Ressourcen verstanden (Schäfers/Lehmann 2010: 331).

Literaturverzeichnis:

Das Literaturverzeichnis enthält alle zitierten Texte in alphabetischer Reihenfolge. Liegen mehrere Texte einer Autorin/eines Autors vor, werden diese nach Jahreszahl sortiert. Gegebenenfalls müssen mehrere Titel, die im gleichen Jahr erschienen sind, mit Kleinbuchstaben weiter unterschieden werden.

³ Eine Anleitung für die amerikanische Methode: Bahr, J./Frackmann, M. (2011).

Die Literaturangaben sind – entsprechend des gewählten Stils – einheitlich zu gestalten. Achtung: Automatisch gespeicherte Literaturangaben müssen häufig manuell angepasst werden.

WICHTIG: Online-Versionen von auch gedruckt verfügbaren Büchern, Berichten, Zeitschriftenartikeln oder Zeitungstexten sind NICHT als Internetquelle aufzuführen. Häufig finden Sie für die entsprechenden Titel Zitiervorschläge, an denen Sie sich orientieren können.

Beispiele für Literaturangaben:

Buchbeitrag:

Schäfers, Bernhard / Lehmann, Bianca (2010): Ungleichheit, soziale. In: Kopp, Johannes / Schäfers, Bernhard (Hrsg.): Grundbegriffe der Soziologie. 10. Auflage. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften: 331-333.

Sammelband:

Neubäumer, Renate / Hewel, Brigitte / Lenk, Thomas (Hrsg.) (2017): Volkswirtschaftslehre. Grundlagen der Volkswirtschaftstheorie und Volkswirtschaftspolitik. 6. Auflage. Wiesbaden, Springer Gabler Verlag.

Monographie:

Fritsche, Ulrich (2004): Stabilisierungs- und Strukturanpassungsprogramme des Internationalen Währungsfonds in den 90er Jahren: Hintergründe, Konzeptionen und Kritik. DIW Sonderheft 176. Berlin: Duncker & Humblot (DIW Sonderheft 176).

Zeitschriftenartikel:

Fritsche, Ulrich; Christian Pierdzioch (2017). "Animal spirits, the stock market, and the unemployment rate: Some evidence for German data". In: Economics Bulletin 37(1), 204–213

Internetquelle:

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (2019): Aufbruch zu einer neuen Klimapolitik. Sondergutachten, Juli 2019
(Abgerufen 12.12.2019, <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/sondergutachten-2019>).

Weitere Hinweise finden Sie ebenfalls in den einschlägigen Einführungsbüchern.

Abbildungen, Grafiken und Tabellen:

Alle drei sind mit einem Titel zu versehen, durchzunummerieren und mit einer Quellenangabe zu versehen. Im Text selbst wird dann an entsprechender Stelle auf die Abbildung, Grafik oder Tabelle mit der entsprechenden Nummer verwiesen.

Seitenumfang:

Wichtiger als die genaue Anzahl der Seiten ist, dass die Arbeit und die Argumentation vollständig sind. Bei Gruppenarbeiten muss die Einzelleistung erkenn- und somit bewertbar sein; sprechen Sie mit der Lehrkraft ab, um wieviel Seiten sich der Umfang bei einer Gruppenarbeit erhöhen darf.

Deckblatt, Inhalts- und Literaturverzeichnis zählen nicht zum Seitenumfang!

Folgende Angaben, die den Studienhandbüchern entnommen sind, dienen als Orientierung:

- Hausarbeiten im Bachelorstudium: 10-20 Seiten.
- Hausarbeiten im Masterstudium (AWG): 10-15 Seiten.
- Hausarbeiten im Masterstudium (AWG), Lernwerkstatt I und II: jeweils 20-25 Seiten.
- Schriftliche Ausarbeitung von Referaten: 8-10 Seiten.

Gliederung

Auf dem Deckblatt der Arbeit sind folgende Informationen anzugeben:

- Name, Matrikelnummer, E-Mail-Adresse, Studiengang
- Titel der Veranstaltung, Angabe des Semesters, Name der Lehrkraft
- Titel der Arbeit

Es folgt das Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben.

In der Einleitung werden Ihre leitende Fragestellung/ Ihre Hypothese sowie die Vorgehensweise genannt und erläutert.

Der Hauptteil dient zur

- Ausarbeitung der Fragestellung, gegliedert in Kapitel und Unterkapitel. Unterkapitel sollen nicht zu kurz sein. Wenn Unterkapitel verwendet werden, dann müssen mindestens zwei Unterkapitel einer Gliederungsebene bestehen. Beispiel: Wenn es einen Abschnitt 2.1 gibt, dann muss es auch einen Abschnitt 2.2 geben.
- Typischerweise werden im Hauptteil die theoretische Basis, der Stand der Forschung, ggf. Methoden und Daten sowie die eigentliche Erörterung der Fragestellung und die entsprechenden Ergebnisse ausgeführt.
- Für die Überschriften sollen inhaltlich aussagekräftige Begriffe gewählt werden (z.B. nicht: „Hauptteil“).

Im Schlusswort oder Fazit werden die erarbeiteten Resultate zusammengefasst. Es wird ein Zusammenhang hergestellt zwischen der Fragestellung der Einleitung und diesen Ergebnissen, wobei eventuell offen gebliebene Fragen aufgeführt werden. Dies ist auch der Ort für eigene Stellungnahmen.

Das Literaturverzeichnis enthält alle verwendeten Literaturtitel und Quellen.

Im Anhang findet sich ggf. zusätzliches Material, das nicht in den Text gehört, beispielsweise zusätzliche Datenauswertungen oder ergänzende Abbildungen. Hinweise darauf werden im Text in Klammern gesetzt, z.B. (siehe Abbildung 1 im Anhang).

Abgabe (nicht-pandemische Zeiten)

Die Abgabe aller schriftlichen Prüfungsleistungen muss fristgerecht erfolgen! Denken Sie daran, wenn Sie die Prüfungsleistung mit der Briefpost schicken. Ort der Abgabe ist ausnahmslos das [Studienbüro](#) des Fachbereichs Sozialökonomie. Der gedruckten Fassung ihrer Arbeit ist ein Datenträger mit ihrer Arbeit als Datei (empfohlen: pdf-Format) beizufügen.

Das Abgabedatum wird in STiNE registriert. Fragen hierzu können nur durch das Studienbüro beantwortet werden.

Eine Verlängerung der Bearbeitungszeit ist nur bei Krankheit oder anderen nicht von ihnen zu vertretenden Gründen möglich. Sie wird beim Studienbüro beantragt. Die Lehrkräfte selbst können darüber nicht entscheiden.

Der Arbeit ist der von Ihnen soweit wie möglich ausgefüllte Leistungsschein beizulegen.

Eine „ehrenwörtliche Erklärung“ ist **nicht** beizufügen, diese ist nur bei der Abschlussarbeit nötig.

Abgabe (pandemische Zeiten)

In pandemischen Zeiten – wie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments – können andere Regeln zur Abgabe von Arbeiten gelten. **Bitte informieren Sie sich daher unbedingt bei ihrer Lehrkraft / dem [Studienbüro](#) über die geltenden Regeln.**

Bewertungskriterien und -frist

In die Bewertung der schriftlichen Arbeit gehen folgende Punkte ein:

Themenbezug

- Themenstellung zutreffend erfasst
- Themeninterpretation, -ein- und -abgrenzung vertretbar
- Themeninterpretation, -ein- und -abgrenzung explizit dargelegt und begründet
- Alle wesentlichen Aspekte berücksichtigt
- Keine themenfremden Teile
- Verzicht auf zu allgemeine Herleitung des Themas

Aufbau und Gliederung

- Zusammenhängende Darstellung
- Roter Faden
- Ergebnis aus der Argumentation abgeleitet und auf Fragestellung bezogen
- Verzicht auf allgemeinen „Ausblick“
- Zweckmäßige Gliederung, angemessene Gliederungstiefe
- Stimmige Über- bzw. Unterordnung
- Informative, zum Inhalt passende Überschriften

Literaturverarbeitung

- Aktualität der berücksichtigten Literatur
- Umfang der berücksichtigten Literatur
- Wissenschaftliches Niveau der berücksichtigten Literatur
- Angemessene Gewichtung der in der Literatur vorgefundenen Aussagen
- Verfügbarkeit der berücksichtigten Literatur
- Einschlägigkeit der berücksichtigten Literatur
- Ausführlichkeit und Korrektheit der Quellennachweise
- Inhaltlich korrekte Wiedergabe der Literaturstellen
- Verzicht auf unnötiges, vor allem wörtliches Zitieren (z.B. Kronzeugenzitate)
- Angemessene Distanz zur berücksichtigten Literatur

Methodisches Vorgehen

- Anspruchsniveau des Themas
- Logische Konsistenz der Argumentation
- Vollständigkeit der Darstellung von Beweis- bzw. Begründungsketten
- Gegebenenfalls korrekte Anwendung empirischer Verfahren
- Berücksichtigung des Stellenwerts von Aussagen, Belegen etc.
- Berücksichtigung anerkannter methodischer Verfahren
- Nachvollziehbarkeit bzw. Schlüssigkeit von Wertungen
- Ausmaß der Stützung von Argumentationen durch Belege

Sprachliche und optische Form

- Layout, das die Möglichkeiten heutiger Textverarbeitung angemessen nutzt
- Verwendung eines brauchbaren Druckmediums
- Einhaltung von Seitenvorgaben
- Angemessene, klare, sachliche und treffende Ausdrucksweise
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Vermeidung orthografischer, syntaktischer, grammatischer und anderer sprachlicher Fehler
- Bei Anwendung inklusiver Sprache können die entsprechenden [Empfehlungen der Universität Hamburg](#) als Leitlinien dienen (bspw. Nutzung des Doppelpunkts oder des Gender-Apostrophs)

Die Bewertung der schriftlichen Arbeiten erfolgt üblicherweise innerhalb von 6 Wochen.

Die Noten werden über STiNE bekannt gegeben.

Während der Anfertigung der Arbeit gilt: Inhaltliche Fragen können (und sollten) Sie im Rahmen einer Sprechstunde klären.

ⁱ Dieser Text basiert auf einem entsprechenden Text des FG Soziologie des FB Sozialökonomie vom Februar 2020.